

Auszug aus der 7. öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 27.01.2010

zu 10 mündliche Anfragen von Stadträten

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE. erfolgt zu den Anfragen von Herrn Lange, Frau Ute Haupt sowie Frau Brock ein Wortprotokoll.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

Herr Lange jetzt bitte.

Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.:

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren, ich habe drei Fragen. Zum einen möchte ich wissen, wann und inwieweit der Schneebruch beseitigt werden soll. Da denke ich z. B. an die Franzigmark, wo auf unserem Gelände dort große Schäden entstanden sind. Das ist die erste Frage.

Die zweite Frage ist: Wir hatten eine Vorlage zur Turnhalle im Grasnelkenweg. Das ist von Ihnen zurückgezogen worden, weil die Finanzierung auf einmal plötzlich sehr unklar wurde. Wann soll da entschieden werden bzw. wann wird die Verwaltung uns dort etwas Neues vorgelegen? Weil wir gehen davon aus, dass dort die Umbaumaßnahmen schon notwendig sind und hatten uns darüber auch schon verständigt in den Ausschüssen.

Und dritte Frage ist: Hat die Stadtverwaltung beim Land, beim Sozialministerium bereits die Mittel für den Bau des Stadions beantragt? Sind dort bereits die Wirtschaftspläne etc., das was notwendig ist, entsprechend eingereicht worden? Wenn ja, wann ist das geschehen? Wenn nicht, wann wird es geschehen und warum ist es bis jetzt noch nicht geschehen? Wie ist da der aktuelle Stand?

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

Frau Oberbürgermeisterin bitte.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Schneebruch Franzigmark muss ich prüfen. Aber Sie hatten Franzigmark auch nur als Beispiel genannt. Es wird eine schriftliche Antwort an Sie ergehen.

Grasnelkenweg: Da geht es um die Berufsschule. Da war eine Vorlage eingebracht. Das war hinterfragt worden. Ich war noch auf einem alten Stand, dass das in Verbindung mit dem Konjunkturprogramm steht. Es ist jetzt im Bildungsausschuss diskutiert wurden.

Wir müssen mit den Berufsschulen insgesamt eine Abstimmung vornehmen, auch eine Abstimmung mit den uns umgebenden Landkreisen. Und deswegen werden diese Abstimmungen erst einmal vorgenommen.

Wir müssen auch abwarten, was für Regularien das Land jetzt verabschiedet. Die sind noch nicht klar für die neuen Richtlinien für die Berufsschulen. Herr Kogge kann vielleicht noch darauf eingehen, das können wir vielleicht auch noch schriftlich machen. Das heißt wir werden nicht mit einer Vorlage kommen bevor nicht klar ist, wie das insgesamt mit den Berufsschulen in unserer Stadt weitergeht, welche wir in Zukunft brauchen, auch angesichts der demografischen Entwicklung.

Und wir sind auch gehalten, das mit den uns umgebenden Landkreisen abzustimmen. Denn wir leben hier nicht auf einer Insel und wenn man die demografische Entwicklung sieht, dann kann man jetzt nicht hingehen und es ging schließlich um eine Investition in einer erheblichen Größenordnung, die über kein Konjunkturprogramm oder Ähnliches lief, das hätte voll aus unserem Haushalt finanziert werden müssen. Und da ist es umso mehr geboten, dort das zu analysieren.

Wenn Sie allerdings die Turnhalle meinen, die nur als Turnhalle genutzt werden soll, wo es diesen Versicherungsschaden gab, diese Nutzung dieser kleinen Turnhalle über den Versicherungsschaden, das ist auf den Weg gebracht. Aber Sie haben ja von der großen, an die Umwandlung in zusätzliche Räume für die Berufsschüler gedacht. Und das haben wir zurückgezogen, weil das noch mal umfänglich zu prüfen ist. Auch unter den neuen Gesichtspunkten. Die kommt vorläufig nicht, weil wir diese Prüfung nicht über das Knie brechen können und uns außerdem die Vorgaben des Landes noch fehlen. Das war das zweite.

Und das dritte: Wir haben mit Schreiben, ich glaube vom 29. Dezember oder ein bisschen eher - also eine „2“ war davor bei dem Datum - vom Sozialministerium von der Ministerin ein Schreiben bekommen mit einer Art Checkliste, was wir einreichen sollen, um die Fördermittel zu bekommen. Also ein Antrag, der sich nicht auf die Fördermittelrichtlinie bezieht, sondern außerhalb der Fördermittelrichtlinie eine Finanzierung zu sichern.

Das haben wir umfänglich gemacht. Und es sind am letzten Freitag in fünffacher Ausfertigung fünf Ordner an das Sozialministerium gegangen mit umfangreichen Berechnungen, wie später dann mal der Betrieb gesichert wird usw. Also alles, was abgefordert war als nochmaliger Antrag auf die Bewilligung der Förderung. Letzten Freitag mit Kurier sozusagen beim Minister im Vorzimmer abgegeben, mit Bescheinigung, dass sie abgegeben worden sind, mit Quittung.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

Frau Ute Haupt bitte.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.:

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, ich habe auch drei Fragen. Die erste bezieht sich auf Pressemitteilungen, die noch aus dem alten Jahr stammen und zwar vom Netzwerk „Stadtumbau“.

Sie haben sicherlich alle mitbekommen, die Pressemitteilungen über Ergebnisse einer Tagung im Dezember waren sehr unterschiedlich. Und da gab es welche, die für die Bewohner der Silberhöhe sehr erschreckend waren, weil sie nämlich lesen mussten, dass die Silberhöhe ab 2012 - ich sag es mal - platt gemacht wird usw.

Das war natürlich, das ist mir klar, nicht Ihr Interesse als Stadt usw. Aber Sie werden verstehen, dass natürlich viele Bürger hinterher sehr verunsichert waren. Und nicht nur Bürgerinnen, sondern auch nachweisbar Kleinunternehmer. Auch in dem Ärztehaus Silberhöhe gab es Nachfragen an mich in diesem Falle.

Und ich frage jetzt Sie Frau Oberbürgermeisterin, ob es Möglichkeiten gibt, das in irgendeiner Weise noch mal klarzustellen, z. B. über das Amtsblatt oder was weiß ich. Gibt ja da viele Möglichkeiten. Weil ich auch weiß, dass eine Wohnungsgesellschaft, aber keine kommunale, auch an ihre Mieter durchaus noch mal per Post, also so im Briefkasten, dazu eine Mitteilung geschrieben hat, also wäre jetzt einfach eine Anfrage/eine Anregung.

Die zweite Frage geht dahin gehend: Wir haben ja hier in dem Stadtrat schon Möglichkeiten geschaffen, barrierefreie Kommunikation zu betreiben, also positiv gesehen. Aber es gibt natürlich auch in den Ausschüssen Stadträte und sachkundige Einwohner/innen, die leider das Problem haben, bei dieser Akustik in diesen Räumen - auch im Wappensaal und woanders Probleme zu haben - etwas zu verstehen, weil sie gehörgeschädigt sind oder einfach auch Probleme haben.

Und da gab es die Anregung in dem Falle an mich - habe ich auch schriftlich als Ausschussvorsitzende bekommen - hier mit Ihnen, mit der Verwaltung, mit uns allen noch mal ins Gericht zu gehen, darüber nachzudenken, wie wir das beheben. Das ist auch eine Anregung. Aber Frage, wie Sie das vielleicht bewerkstelligen können.

Da gibt es - ich will das jetzt nicht im Detail sagen - eine Möglichkeit Ringschleifen und andere Dinge, die man auch nicht fest installieren muss, die also auch nachhaltig sind. Das würde ich gerne auch noch mal fragen. Auch mit dem Hintergrund, dass ja im Land gerade die Novellierung des Gleichstellungsgesetzes läuft und ich davon ausgehe, dass in Zukunft wir sowieso, wir können ja mal ein bisschen in Vorleistung gehen, damit auch noch mal befasst werden.

Und die dritte Frage ist wieder ein ganz anderes Problem: Wir haben, ich glaube und nehme an, auch die anderen Fraktionen - weiß ich nicht - einen offenen Brief bekommen. Und da der offen ist, stelle ich die Anfrage hier auch offen. Vom Konvent der Leiterin Evangelischer und Katholischer Kindereinrichtungen in Sachsen-Anhalt, die sich darauf beziehen, dass sie Leistungen schon übernommen haben aus dem Gesetz über Sprachstandserhebung und Sprachförderung und dergleichen mehr.

Kurzum ich will nicht den ganzen Brief hier wiedergeben. Aber sie teilen mit, dass es nach Rückfragen im Sozialministerium auch ähnlich wie mein Vorgänger schon so ist, dass Zahlungen für diese Leistungen an die Stadt überwiesen worden sind, aber sie die nicht haben. Und deshalb auch bestimmte Leistungen, die sie erfüllen wollen, einfach in Frage gestellt sind.

Und da würde ich auch nachfragen, wie da der Stand ist und wie das gewährleistet wird, dass diese Dinge, ich weiß nicht, wo das jetzt hängt oder so, dann aber auch vollzogen werden können. Danke.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Frau Haupt, zu dem dritten Punkt, weiß ich nichts davon. Herr Kogge wird das aufnehmen und wird es ggf. auch schriftlich beantworten. Oder wenn er etwas dazu weiß, kann er auch gleich etwas sagen.

Mit diesen akustischen Problemen in Ringschleifen. Wir haben das hier in dem Sitzungssaal schon immer gehabt. Würde ich aufnehmen, aber Sie sagten auch in den Ausschüssen.

...Zwischenrufe

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Ach nur in den Ausschüssen, wenn die hier tagen. Ach so, okay. Also das nehmen wir mal auf und gucken mal, was wir da machen können.

Und mit der, das war dieser Strukturdialog, wo wir draußen in der Villa Jühling waren. Da liegt mir der Entwurf eines so eine Art Protokolls vor. Und ich werde mal sehen, dass wir vielleicht darüber mal im Amtsblatt berichten.

Und das was dort diskutiert worden ist, das war eine - das ist dann von der Presse also für meine Begriffe wirklich falsch aufgefasst wurden - eine Darstellung, eine Analyse. Und kein Mensch hat gesagt: wir reißen die Silberhöhe ab. Sondern wir haben gesagt: natürlich Stadtumbau, wir müssen so eine Strukturdebatte führen.

Ich meine, wir haben sie ja hier alle Nasen lang mit Schulentwicklungsplanung, mit Kindergarten, KITA-Bedarfsplanung. Und das muss alles ein Stückchen weit zusammengefasst werden und da können wir nicht Einzelentscheidungen treffen. Und das ist ja das Ziel von dieser Strukturdebatte.

Aber ich greife das auch auf, dass wir darüber vielleicht im Amtsblatt mal berichten. Herr Drenkelfuß nickt. Greifen wir auf. Und jetzt zu der Sache mit dem offenen Brief, müsste vielleicht Herr Kogge etwas sagen.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung:

Ich will es ganz kurz machen. Wir haben am 25.01.2010, dankenswerterweise haben die Fraktionen den Brief auch bekommen, und wir haben einen schriftlichen Antwortentwurf fertig, der geht dann raus. Man kann auch klar sagen, wir haben leider die Situation, dass alle Träger bis jetzt das abgegeben hatten, so dass wir Verteilungs....

...Zwischenrufe

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung:

Sie kriegen schriftlich die Antwort.

... Zwischenrufe

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

Ist angekommen. Morgen findet auch ein Treffen mit der Jugendamtsleiterin statt, wo auch auf diese Frage eingegangen wird. Kann ich nur als Information dazu geben. Die Freien Träger treffen sich morgen mit Frau Brederlow.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

So, die nächste, Frau Brock bitte.

Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Man könnte eigentlich sagen, die Frage ist schon gestellt worden. Ich wollte nämlich auch auf diesen Brief Bezug nehmen. Aber ich möchte jetzt noch mal genau wissen, wann wird das Geld ausgezahlt. Anfang nächster Woche sollen die Träger diese Leistung erbringen. Es gibt Personalschlüsselaufstockungen vom Land, da können Sie sich jetzt nicht mit einer schriftlichen Antwort irgendwie, also ich finde die Antwort völlig unzureichend.

...Zwischenrufe

Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Sie wissen doch aber schon lange, das Gesetz ist doch schon lange verabschiedet. Und wenn das Geld überwiesen ist vom Land, das Gesetz ist lange rechtsgültig. Es gibt eine Probezeit seit August vergangenen Jahres. Ab Februar ist das Pflichtleistung, d. h. es kann doch nicht sein, dass Sie nicht wissen, wo das Geld ist, wenn es schon bei Ihnen ist.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Entschuldigung Frau Brock, die Anfrage war eine andere. Die Anfrage an mich war, ob wir den offenen Brief kennen, ich kannte ihn überhaupt nicht, ich habe das an Herrn Kogge weitergeleitet. Herr Kogge hat dargestellt, dass wir das nicht bekommen haben als Stadt, sondern von den Fraktionen. Es ging nur um die Anfrage und um die Beantwortung des Briefes. Es ging nicht darum, wann wo Geld fließt. Hat er auch nichts dazu gesagt.

Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Gut, dann...

...Zwischenrufe

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Ich wollte nur noch mal darauf Bezug nehmen. Ich habe auf eine Anfrage geantwortet, was wir mit dem Brief machen, wie die Situation ist. Das war die Anfrage.

...Zwischenrufe

Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Gut. Ich habe die Anfrage anders verstanden, dann formuliere ich sie noch mal so: Wann geht das Geld, was die Stadt schon bekommen hat, an die Träger genau?

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

Herr Kogge bitte.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung:

Wie ich in der schriftlichen Antwort dort auch formulieren werde: sofort.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados:

Sofort.

Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates:

In der schriftlichen Antwort steht das Wort „sofort“.

Ende des Wortprotokolls.